

Sonntag, 4. Mai 2003

9.15 Uhr

Das Neue Jerusalem

(Offenbarung des Johannes 21)
Meditation am Morgen

9.45 Uhr

Gleichzeitigkeit

Gespräch über "Time Code" mit
Prof. Dr. Barbara Adam, Tutzing
Projekt „Ökologie der Zeit“, Cardiff, und
Dr. Michel Baeriswyl, Sozialpsychologe, Zürich

11.00 Uhr

Pause

11.30 Uhr

Die Welt macht Schluss

Sammlung von Sendeschlüssen
(von Gustav Deutsch, Wien)
Vorgestellt von *Prof. Dr. Karlheinz Geißler*,
Tutzing
Projekt „Ökologie der Zeit“, München

12.30 Uhr

Ende der Zeitakademie mit dem Mittagessen

TAGUNGSTEAM

Prof. Dr. Barbara Adam, Cardiff • *Prof. Dr. Karlheinz A. Geißler*,
München • *Dr. Martin Held*, Tutzing • *PD Dr. Klaus Kümmerer*,
Freiburg • *Dr. Manuel Schneider*, München • *Georg Seeßlen*,
Kaufbeuren

TAGUNGSORGANISATION

Susanna Satzger

Telefon (0 81 58) 251-126

Telefax (0 81 58) 99 64 26

Email: satzger@ev-akademie-tutzing.de

beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von
Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür
nach Möglichkeit die beiliegende Anmeldekarte. Ihre Anmeldung
wird **nicht bestätigt** und ist verbindlich, sollten Sie von uns
nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage
wegen Überbelegung erhalten.

Anmeldeschluss ist der 17. April 2003.

ABMELDUNG

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir **bis
spätestens zum 24. April 2003** um Ihre Benachrichtigung,
andernfalls werden Ihnen 50% des vollen Preises, auch bei Ermä-
ßigung, der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung
gestellt.

Preise

für die gesamte Tagung:

		Ermäßigung
Teilnahmebeitrag (incl. Kinoeintritte)	€ 75,00	€ 37,50
Verpflegung, ohne Frühstück	€ 147,00	€ 73,50
Vollpension im Einzelzimmer	€ 132,00	€ 66,00
Vollpension im Doppelzimmer	€ 57,00	€ 28,50
(ohne Übernachtung/Frühstück)		

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuer-
mitteln finanziert.

Ihre Zahlung erbitten wir bei Ankunft. Bestellte und nicht in
Anspruch genommene Leistungen werden nicht rückvergütet.

ERMÄSSIGUNG

Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, SchülerInnen, StudentIn-
nen (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende,
Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen
Ausweises.

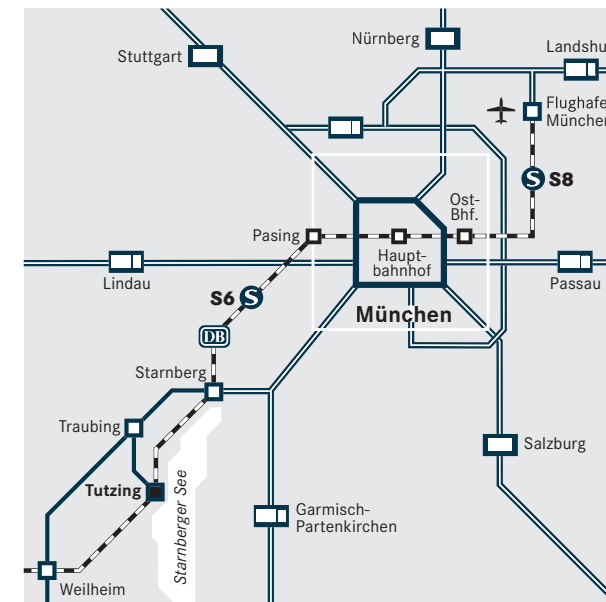
VERKEHRSVERBINDUNGEN

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder
Regionalbahn der Richtung München – Garmisch bzw. Kochel. Fuß-
weg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren
Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch bis zur
Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach
Traubing Abzweigung links nach Tutzing.

GÜNSTIGE S-BAHN- BZW. ZUGVERBINDUNGEN

	S6	S6	DB
München Hbf ab	13.30 Uhr	13.50 Uhr	14.11 Uhr
Mch.-Pasing ab	13.41 Uhr	14.01 Uhr	14.19 Uhr
Tutzing an	14.16 Uhr	14.36 Uhr	14.40 Uhr

	DB	S6	S6
Tutzing ab	13.21 Uhr	13.30 Uhr	13.50 Uhr
Mch.-Pasing an	13.40 Uhr	14.07 Uhr	14.27 Uhr
München-Hbf an	13.47 Uhr	14.16 Uhr	14.36 Uhr



Tagungsnummer: 1612003

Bildnachweis: Christian Wagner „Wallers letzter Gang“, München

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4 · D-82327 Tutzing
Tel: 08158/251-0 · Fax: 08158/99 64 44
Internet: www.ev-akademie-tutzing.de



ZEIT IM FILM –

ZEIT DES FILMS

Zeitakademie des
Tutzingen Projekts „Ökologie der Zeit“

1. bis 4. Mai 2003



Evangelische Akademie Tutzing

ZEIT IM FILM –
ZEIT DES FILMS

Zurück in die Zukunft
vorwärts in die Vergangenheit
und das alles in der Gegenwart

Der Film entwickelt sich in und durch die Zeit. Jeder Film, so ließe sich in einer Analogie zur Musik formulieren, orchestriert die Zeit: seine Zeit und die der Zuschauer. Mit Augustinus, der leider nie in den Genuss eines Films gekommen ist, da er 1600 Jahre zu früh gelebt hat, könnte man als Kinobesucher behaupten: „Es gibt eine Gegenwart der Zukunft, eine Gegenwart der Gegenwart und eine Gegenwart der Vergangenheit“. Eben diese Zeitvielfalt zeichnet den Film aus, besonders aber die Kombination dieser unterschiedlichen Gegenwarten. Zwischen Slow-Motion und extremem Zeitraffer sind viele Tempowechsel möglich. Die Geschwindigkeit kann das zentrale Thema eines Filmes sein, immer aber ist sie sein bestimmendes Gestaltungselement.

Jeder Film vermittelt eine Zeitbotschaft – durch das Tempo der Bildfolge, durch Rhythmen, Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit, Anfänge und Abschlüsse, durch die Musik, den Schnitt, die Ausstattung, die variable Kombination von Vergangenem, Gegenwärtigem und Zukünftigem und nicht zuletzt durch seine eigene Dauer. Walter Benjamin sprach von der „Geschossartigkeit“, mit der die Bilder auf die Betrachter einstürmen, und interpretierte dies als notwendige Anpassungsleistung an die Erfordernisse einer modernen Welt. Der Film als Trainingsfeld für den Alltag? Ist er das wirklich, oder könnte er auch zur Steigerung des Widerstandspotenzials gegenüber den Zumutungen dieser hochbeschleunigten Moderne und ihrer ökologischen Folgen dienlich sein? Nur zwei Fragen von vielen möglichen, die in unserer Zeitakademie-Veranstaltung zum Thema „Zeit im Film – Zeit des Films“ zu stellen wären.

Sie sind herzlich eingeladen, die Zeitvielfalt des Films zu erleben und sich daran zu beteiligen, diese Fragen und andere mehr gemeinsam mit Regisseuren, einer Cutterin und Zeitexperten zu diskutieren und vielleicht sogar zu beantworten. Und zusätzlich bekommen Sie noch viel zu sehen.

Barbara Adam • Karlheinz A. Geißler • Martin Held •
Klaus Kümmeler • Manuel Schneider
Tutzing Projekt „Ökologie der Zeit“

PROGRAMM

Donnerstag, 1. Mai 2003

15.00 Uhr	Beginn der Tagung mit Stehkaffee/-tee
15.30 Uhr	Zeit im Film – Zeit des Films Begrüßung und Einführung in die Tagungsthematik <i>Dr. Manuel Schneider</i> , Tutzing Projekt „Ökologie der Zeit“, München
15.45 Uhr	Reise durch die Kinozeit Auszüge aus Filmen von den Anfängen des Kinos bis heute Ausgewählt und präsentiert von <i>Georg Seeblen</i> , Filmkritiker und Autor, Kaufbeuren, und <i>Christian Wagner</i> , Filmemacher, München
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	„Wallers letzter Gang“ (100 Minuten) Spielfilm von <i>Christian Wagner</i> (1988/89) im Tutzing Kino
anschließend	informelle Gespräche in den Salons

Freitag, 2. Mai 2003

8.00 Uhr	Die Himmelsleiter (Genesis 28) Meditation am Morgen
9.00 Uhr	Im Fluss der Zeit Gespräch mit <i>Christian Wagner</i> , München
10.00 Uhr	Pause
10.45 Uhr	“Fred Frith – Step Across the Border“ (90 Minuten) Ein Musikfilm von <i>Nicolas Humbert</i> und <i>Werner Penzel</i> (1990) im Tutzing Kino
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Stehkaffee/-tee

15.00 Uhr	Improvisation & Komposition Gespräch über Filmzeiten und Musikzeiten mit <i>Nicolas Humbert</i> und <i>Werner Penzel</i> , Regisseure, München
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	ZEIT IM FILM – ZEIT DES FILMS Parallele Workshops
	(1) Das Spielen Die Zeit und das Zimmer <i>Sigrid Herzog</i> , Regisseurin und Vize-Direktorin Otto-Falckenberg-Schule, München
	(2) Das Inszenieren Mit Auszügen aus den Filmen „Der Spiegel“ (Andrej Tarkowskij) und „Die Wanderschaulspieler“ (Theo Angelopoulos) <i>Christian Wagner</i> , München
	(3) Die Bilder Mit Auszügen aus Filmen von Eisenstein, Murnau, Ford, Hawks, Kubrick und Scorsese <i>Georg Seeblen</i> , Kaufbeuren
	(4) Das Schneiden Mit Film „Gripsholm“ (Xavier Koller) und/oder „Nirgendwo in Afrika“ (Caroline Link) <i>Patricia Rommel</i> , Cutterin, Berlin
18.00 Uhr	Abendessen
anschließend	Möglichkeit für Fortsetzung Workshops und informelle Gespräche
22.30 Uhr	“Speed“ (112 Minuten) Spielfilm von Jan de Bont (1994), Spätvorstellung im Tutzing Kino

Samstag, 3. Mai 2003

9.00 Uhr	„Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen.“ (Micha 4) Meditation am Morgen
9.30 Uhr	Fortsetzung der parallelen Workshops
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Kaffee/Tee
15.00 Uhr	ZeitArbeit Präsentation der Eindrücke aus den Workshops im Plenum
	Moderation: <i>Georg Seeblen</i> , Kaufbeuren
18.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	“Time Code“ (97 Minuten) Spielfilm von Mike Figgis (1999)
anschließend	informelle Gespräche in den Salons